

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 112.

Donnerstag den 17. Mai 1866.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Wien in Straffachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der Druckschrift: „Pie IX. Sa vie-son règne, l'home, le prince, le pape, par F. Petrucci della Gattina, auteur de l'Histoire diplomatique des conclaves. Bruxelles. A. Lacroix, Verboeckhoven et C., éditeurs 1866“, das Vergehen der Beleidigung einer gesetzlich anerkannten Kirche, strafbar nach §. 303 St. G. B. begründe, und verbindet damit nach §. 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien, am 8. Mai 1866.

Der k. k. Präsident: Boschan mp.

Der k. k. Rathsekretär: Thallinger mp.

Das k. k. Landesgericht Wien in Straffachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt des Märzheftes (Nr. VII Erste Nummer des zweiten Jahrganges) der vom Vereine „Deutsche Freiheit und Einheit“ herausgegebenen Druckschrift: „Der deutsche Eidgenosse“, 15. März 1866 London und Hamburg, die Verbrechen der Majestätsbeleidigung, die Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses und der Störung der öffentlichen Ruhe nach den §§. 63, 64, 65, 66 St. G. B. begründe, und verbindet damit nach §. 36 P. G. das Verbot ihrer weiteren Verbreitung.

Wien am 8. Mai 1866.

Der k. k. Präsident: Boschan mp.

Der k. k. Rathsekretär: Thallinger mp.

(146—1)

Kundmachung.

Bei der am 1. Mai d. J. stattgefundenen 440. und 441. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien-Nummern 327 und 336 gezogen worden.

Die Serie 327 enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens Litt. c. c. im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Perzent von Nr. 769 bis einschließlich Nr. 2101, im Kapitalbetrage von 996.800 fl.; ferner die nachträglich eingeschalteten Gollischen Obligationen Lit. c. c. im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Perzent von Nr. 930 bis einschließlich Nr. 2028, im Kapitalbetrage von 9600 fl., und die Gollischen Supplementar-Obligationen Litt. G. im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Perzent von Nr. 4680 bis einschließlich Nr. 4713, im Gesamtkapitalbetrage von 34.000 fl.

Die Serie 336 enthält Obligationen des vom Hause Bethmann aufgenommenen Anlehens im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Perz. ohne Buchstaben

von Nr. 27.975 bis einschließlich Nr. 28.374; — Litt. G. Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von $4\frac{1}{2}$ Perzent von Nr. 6419 bis einschließlich Nr. 7500; — die Litt. H. Obligationen Nr. 15 a im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Perzent und die Litt. H. Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Perz. von Nr. 7501 bis einschließlich Nr. 7519, im Gesamtkapitalbetrage von 1.161.000 fl.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5 Perz. verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Parteien nach Maßgabe des mit der Kundmachung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabes 5perz auf österr. Währung lautende Obligationen erfolgt werden.

Laibach, am 12. Mai 1866.

Vom k. k. Landespräsidium für Krain.

(132—2)

Nr. 195.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesbehörde hat mit dem Erlasse vom 26. April l. J., Z. 4048, auf den diebaubezirkigen Reichsstraßen für das Jahr 1866 zur Ausführung genehmigt:

An der Agramer Straße:

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. Herstellung eichener Geländer zwischen der Meile IV bis VIII | Fiskalpreis in ö. W. 310. 7 |
| 2. Rekonstruktion einer Grabenleitenmauer zwischen dem D. 3. V/7-8 | 190. 95 |
| 3. Konservationsarbeiten an dem Einräumerhause am Bärenberge, D. 3. V/11-12 | 38. 45 |
| 4. Rekonstruktion der Wandmauer in Witschendorf, D. 3. VII/13-14, sammt Grabenpflasterung | 854. 41 |
| 5. Herstellung von eichenen Geländern zwischen der Meile VIII bis X | 215. 66 |
| 6. Konservierung der Verschliner Fochbrücke im D. 3. IX/0-1 | 367. 91 |
| 7. Konservierung der Rudolfswerther Gurtbrücke im D. 3. IX/5-6 | 1399. 28 |
| 8. Konservierung der gewölbten Grabschabbrücke im D. 3. X/14-15 | 135. 68 |
| 9. Herstellung einer Leistenmauer in Prekopa zwischen D. 3. XI/15 und XII/0 | 32. 50 |
| 10. Bei- und Aufstellung von Geländern und Randsteinen bei Landstraß, D. 3. XII/7-9 | 166. 9 |

An der Karlstädter Straße:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 11. Bei- und Aufstellung der Straßengeländer und Randsteinen in verschiedenen Distanzen von 0/7 bis III/2 | Fiskalpreis in ö. W. fl. 1190. 52 |
| 12. Konservationsarbeiten am ararischen Einräumerhause am Gorianzberge zwischen I/5-6 | 52. 32 |
| 13. Konservierung der Wötlinger Kulpabrücke zwischen D. 3. III/6-7 | 1803. 45 |
| 14. Lieferung des Straßenbauzeuges überhaupt | 200. — |
- Wegen Hintangabe der Ausführung dieser Objekte wird die Lizitationsverhandlung am 28. Mai 1866,

Vormittags vom 9 bis 1 Uhr, bei dem k. k. Bezirksamte in Rudolfswerth abgehalten, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die bezüglichen Pläne, Einheitspreisverzeichnisse, summarischen Kostenüberschläge, so wie auch die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Baubezirksamte und am Lizitationstage bei dem k. k. Bezirksamte in Rudolfswerth eingesehen werden.

Jeder Unternehmungslustige hat vor dem Beginne der mündlichen Minuendo-Versteigerung das 5perz. Badium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, entweder in Barem oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse des Vortages zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen, oder sich über dessen Erlag bei einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen, welches, wenn er nicht Ersterer verbleibt, ihm nach beendeter Lizitation zurückgestellt, und das von dem Ersterer verbliebene nach Erfolg der sich für jeden Fall vorbehaltenen Genehmigung des Lizitationsresultates auf die 10perz Kautions des Ersthebungsbetrages zu ergänzen sein wird.

Es ist auch jedem Unternehmungslustigen gestattet, sich bei der Lizitationsverhandlung durch einen legal Bevollmächtigten vertreten zu lassen, oder ein schriftliches, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenes, gehörig versiegeltes, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßtes und mit dem 5perz. Badium belegtes Offert, jedoch vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung, bei dem k. k. Bezirksamte in Rudolfswerth einzubringen, worin das Anbot, wenn solches auch für alle Bauobjekte gestellt werden sollte, dennoch für jedes Objekt speziell mit Ziffern und Buchstaben anzusetzen ist.

k. k. Baubezirksamt Rudolfswerth, am 5ten Mai 1866.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 112.

(1158—2)

Nr. 4731.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Juli 1865 ohne Testament verstorbenen Franz Tertnik, Realitätenbesizers, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

28. Mai 1866

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 8. Mai 1866.

(1093—3)

Nr. 1459.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Eigenthumsausprechern auf das Geräth Urb. Nr. 457 erinnert:

Es habe Johann Cuccel von Grafenbrunn wider dieselben die Erbschaftsfrage auf das Geräth Urb. Nr. 457 ad Adelsberg unterm 9. März l. J., Z. 1459, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

29. Mai 1866.

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Blas Esje von Grafenbrunn als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Klagekosten bestellt wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an-

her namhaft zu machen haben, widrigens in dieser Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 15. März 1866.

(954—2)

Nr. 455.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Margareth Maicen und Herrn Dr. Rus sowie an ihre Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Margareth Maicen und Herrn Dr. Rus und ihren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Bidmar von Glinsek wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erbschaftenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Kroisbach sub Nr. 32 und 33, Urb. Nr. 28 vorkommenden Subrealität mit dem Ehevertrage vom 30. Oktober 1809 zu Gunsten der Margareth Maicen inta-

bulirt habenden Heiratsprüche und des auf eben dieser Realität zu Gunsten des Herrn Dr. Rus zufolge Schuldscheines vom 1. Oktober 1820 intabulirten Kapitals von 130 fl. G. M. sub praes. Zien Februar d. J., Z. 455, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

21. Juli 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. O. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Pehani von Rassenfuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 3. Februar 1866.

(1035—1)

Nr. 549.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neubor gegen Martin Stanjovik von Bosanecsdorf wegen aus dem Vergleiche vom 27. April 1864, Z. 1720, schuldiger 160 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Curt. Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2411 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die eref. Feilbietungstagsatzungen auf den

1. Juni,
2. Juli und
1. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(1039—1)

Nr. 649.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neubor, Jessionär des Herrn Felix Heß von Mödling, gegen Marko Blut von Bosanecsdorf wegen aus dem Vergleiche vom 29. Oktober 1861, Z. 3640, schuldiger 121 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. N. O. Kommena Mödling sub Rktf. Nr. 119 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 865 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

11. Juni,
11. Juli und
11. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 1. Februar 1866.

(1053—1)

Nr. 1773.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Stare von Laibach, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Michael Meierle von Vornischloß Nr. 89 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 20. November 1863, Z. 4553, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Polland sub Rktf. Nr. 165 und 165 1/2, Tom. II. Fol. 16 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 562 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

5. Juni,
7. Juli und
4. August 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 14. März 1866.

(1052—1)

Nr. 1928.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur von Laibach in noe. des hohen Alerars gegen den Nachlaß der Mathias und Adam Raps resp. die Verlaßübernehmerin Agnes Raps wegen an Prozentualgebühr schuldigen 41 fl. 78 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 18 Fol. 2512 Rktf. Nr. 1681, und Gut Tschernembl Tom. II. Verg. Nr. 155 eingetragenen Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 530 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

8. Juni,
10. Juli und
7. August 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 20. März 1866.

(1081—1)

Nr. 954.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Frau Agnes Terzic von Wippach, durch den Nachhaber Dr. G. Lozar, gegen Gregor Bencina von Zoll wegen aus dem Vergleiche vom 21. Oktober 1863, Z. 5145, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Triltsch pag. 48 Rktf. Nr. 25, sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

20. Juni,
die zweite auf den
20. Juli
in der Amtskanzlei, die dritte auf den
20. August 1866

im Orte der Realität, jedesmal Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 24. Februar 1866.

(1167—1)

Nr. 2917.

Dritte eref. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edikte vom 11ten Jänner 1866, Z. 81, wird erinnert, daß in der Erefutionsache des Mathias Sch. He von Dorn, Bezirk Adelsberg, gegen Andreas Schabaz von Sagurje Nr. 35 pto. 20 fl. am 9. Juni 1866

früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, den 12. Mai 1866.

(1168—1)

Nr. 2918.

Dritte eref. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edikte vom 24ten Jänner 1866, Z. 294, wird erinnert, daß in der Erefutionsache des Herrn Leopold Wogainer von Feistritz gegen Andreas Bostanitz von Obersemon pto. 38 fl. 48 kr. am 12. Juni 1866

früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, den 12. Mai 1866.

(1169—1)

Nr. 2929.

Dritte eref. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edikte vom 23ten Jänner 1866, Z. 478, wird erinnert, daß in der Erefutionsache der Anton Schindisch'schen Erben von Feistritz, durch Herrn Leopold Augustin, gegen Josef Misgur von Untersemon Nr. 19 pto. 935 fl. am 8. Juni 1866

früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, den 12. Mai 1866.

(1025—2)

Nr. 1435.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Premion von Ruddorf gegen Michael und Josef Zhehar von St. Peter wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Oktober 1862, Z. 4270, und Jession vom 23. Oktober 1862 schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 20 1/2 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagsatzung auf den

29. Mai,
die zweite auf den
19. Juni
und die dritte auf den
21. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 27. Februar 1866.

(1130—2)

Nr. 667.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Anton Gorsetischen Kinder von Willingrain gegen Johann Merse von ebendort Nr. 12 wegen aus dem Vergleiche vom 25. Jänner 1865, Z. 352, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 730 vorkommenden Realtheil, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 645 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

22. Mai,
21. Juni und
21. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, die erste und zweite im Gerichtsfize, die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 26. Jänner 1866.

(1166—2)

Nr. 2796.

Zweite eref. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edikte vom 13ten März 1866, Z. 1333, wird erinnert, daß in der Erefutionsache der Anton Schindisch'schen Erben von Feistritz, durch Leopold Augustin, gegen Michael Pirz von Grafenbrunn pto. 202 fl. 45 kr. am 5. Juni 1866

früh 9 Uhr, hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 5. Mai 1866.

(1131—2)

Nr. 903.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Johann Verberber'schen Erben von Reffeltshaf, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Merse von Willingrain wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29ten November 1860, Z. 5272, schuldiger 70 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 730 und Rktf. Nr. 21 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 635 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. Mai,
23. Juni und
23. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 7. Februar 1866.

(1033—2)

Nr. 539.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Michael Badovinac von Badovince gegen Georg Kofele von Rosalitz wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1864, Z. 1679, schuldiger 24 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft D. N. O. Kommena Mödling sub Rktf. Nr. 20 1/2 vorkommenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2050 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

25. Mai,
25. Juni und
25. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(1059—2)

Nr. 2168.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Ruppe von Unterlag gegen Peter Sakner von Unterlag wegen aus dem Urtheile vom 31. Juni 1859, Z. 1879, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Polland sub Tom. 30 Fol. 103, 117 und 122 eingetragenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 210 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

26. Mai,
26. Juni und
27. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(1059—2)

Nr. 2168.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Ruppe von Unterlag gegen Peter Sakner von Unterlag wegen aus dem Urtheile vom 31. Juni 1859, Z. 1879, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Polland sub Tom. 30 Fol. 103, 117 und 122 eingetragenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 210 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

26. Mai,
26. Juni und
27. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 5. April 1866.

(1079—3) Nr. 725.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Kaspar Petric von Wippach gegen Jakob Mahoritz von Wippach wegen aus dem Vergleich vom 8. Oktober 1864, Z. 4666, schuldiger 198 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. XVII. pag. 362, 365, 368, 371, 374, 377 und 380 eingetragenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2040 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

28. Mai,
die zweite auf den
26. Juni
und die dritte auf den
25. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 10. Februar 1866.

(1080—3) Nr. 886.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eugen Mayer von Wippach gegen Anton Dollenz von Poje Nr. 31 wegen aus dem Vergleich vom 8. August 1853, Z. 4816, und der Session vom 25. Februar 1859 schuldiger 393 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Leutenburg Ob. Nr. 39, R. 8, Urb.-Nr. 19, und Hoasberg Tom. A. pag. 431 und 433, Postz. 19, Urb.-Nr. 214 und 215 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 975 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

29. Mai,
4. Juli und
1. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 20. Februar 1866.

(1096—3) Nr. 2773.

Zweite exef. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edikte vom 22ten Februar 1866, Z. 745, wird erinnert, daß in der Exekutionssache der Anton Schneider'schen Erben von Feistritz, durch Herrn Leopold Augustin, gegen Anton Zbeligoi von Parje Nr. 8 pto. 243 fl. am 1. Juni 1866,

früh 9 Uhr, hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.
R. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 3. Mai 1866.

(1102—3) Nr. 804.

Zweite exef. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 6ten April d. J., Z. 508, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Anton Zwenkel, Handelsmann in Lichtenwald, wegen schuldiger 132 fl. am

2. Juni 1866,
Vormittags 9 Uhr, hieramts zur zweiten exef. Feilbietung der Realität des Anton Rasberger von Scharfenberg geschritten werden wird.

R. k. Bezirksamt Raasdach als Gericht, am 2. Mai 1866.

(1097—3) Nr. 1473.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton Schneider'schen Erben, durch den Vor- und Herrn Leopold Augustin von Feistritz, gegen Johann Tomšić von Vač Nr. 9 wegen aus dem Vergleich vom 25. April 1844, Z. 237, schuldiger 174 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Steinberg sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1833 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

29. Mai,
30. Juni und
31. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtsstofe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 27. März 1866.

(1036—3) Nr. 552.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Meierle von Durnbach Nr. 6 gegen Jakob Modic von Berčič wegen aus dem Vergleich vom 25. Februar 1863, Z. 842, schuldiger 75 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smuk sub Rkf.-Nr. 163 vorkommenden, auf 557 fl. geschätzten Hube, dann jener im Grundbuche ad Gut Semič sub Curt.-Nr. 332 vorkommenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 910 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

1. Juni,
2. Juli und
1. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(1122—3) Nr. 2017.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokuraturabtheilung Laibach nomine des k. k. Alerars gegen Gregor Moll von Godeschitz, Bezirk Laibach, wegen aus dem Urtheile vom 10. August 1858, Z. 2920, schuldiger 1050 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Neuberg sub Urb.-Nr. 145 und 154 und im Freiffassen-Grundbuche sub Urb.-Nr. 85 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1062 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

30. Mai 1866,
Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstofe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 12. April 1866.

(1103—3) Nr. 2448.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Premron von Rußdorf gegen den Mathias Sadnig'schen Verlaß von Rakitnik wegen schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adlershofen sub Urb.-Nr. 9, im Grundbuche des Gutes Nadelbegg sub Urb.-Nr. 44, im Grundbuche der Pfarrgilt Slavina sub Urb.-Nr. 59 und im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb.-Nr. 175 und 8 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 8457 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

29. Mai,
30. Juni und
30. Juli 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite hieramts, die dritte in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 19. April 1866.

(1040—3) Nr. 686.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Braune von Gotschee, durch Herrn Dr. Benedikt, gegen Ursula Serne von Berčič wegen von der Ersteren nicht eingehaltener Lizitationsbedingungen in die exekutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Stauden vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 533 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den

28. Mai 1866,
Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Tagatzung auf Gefahr und Kosten der faumseligen Ersteren an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 5. Februar 1866.

(1063—3) Nr. 4357.

Erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der den Josef Sever'schen Erben von Bresowitz gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Urb.-Nr. 999/IV 45 Tom. IX recte X Fol. 263 vorkommenden, gerichtlich auf 410 fl. geschätzten Realität, so wie der im Grundbuche Magistrate Laibach sub Rkf.-Nr. 60/I Tom I Fol. 373 vorkommenden, gerichtlich auf 1280 fl. geschätzten Realität bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagatzungen, und zwar auf den

26. Mai,
27. Juni und
28. Juli 1866,

jedesmal von 9—12 Uhr früh, hieramts mit dem angeordnet worden, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Hievon werden sämtliche Kaufstüße mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie die Grundbuchsextrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. März 1866.

(1031—3) Nr. 269.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Dollar von Tschernembl gegen Mathias Hlebec von Gradac Nr. 11 wegen aus dem Urtheile vom 1. Dezember 1858, Z. 4463, und Session vom 15. Dezember 1864, schuldiger 13 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradac sub Curt.-Nr. 33 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. 70 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

25. Mai,
25. Juni und
25. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 20. Jänner 1866.

(1062—3) Nr. 1119.

Erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zu den hieramtlichen Edikten vom 29. Jänner 1866, Z. 338, und 10. März 1866, Z. 863, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Brenzhizh von Medwedjeberdu, derzeit wohnhaft zu Zelizenberch, gegen Johann Straß von Dolle plo. schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laib sub Urb.-Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 2102 fl. bewertheten Realität im Reassumirungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

11. Juni,
12. Juli und
13. August 1866,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in loco der Realität Dolle mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Idria als Gericht, am 9. April 1866.

(1032—3) Nr. 398.

Relizitation.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Heß noe. der Karl Jas'schen Erben von Mödling gegen Martin Težal von Unterlokwitz Nr. 4 wegen nicht eingehaltener Lizitationsbedingungen in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gilt Oslughof sub Rkf.-Nr. 14 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 469 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den

26. Mai 1866,

Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte auf Gefahr und Kosten des faumseligen Erstehers an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 25. Jänner 1866.

